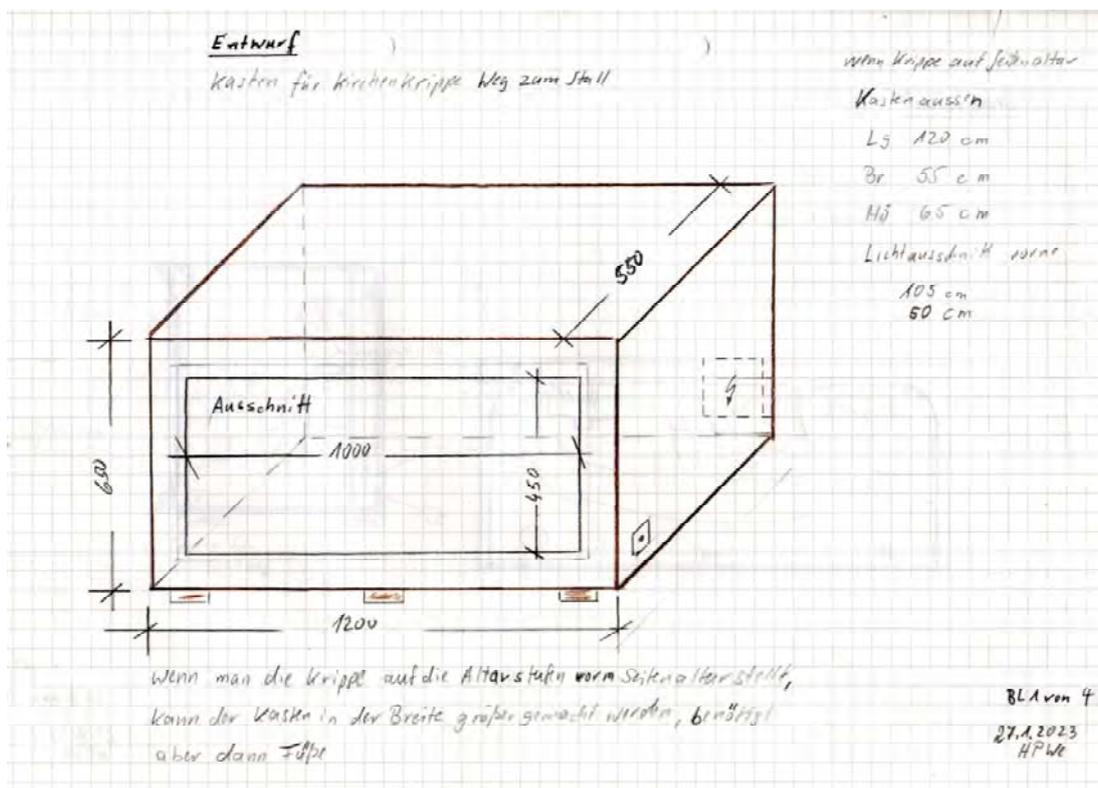


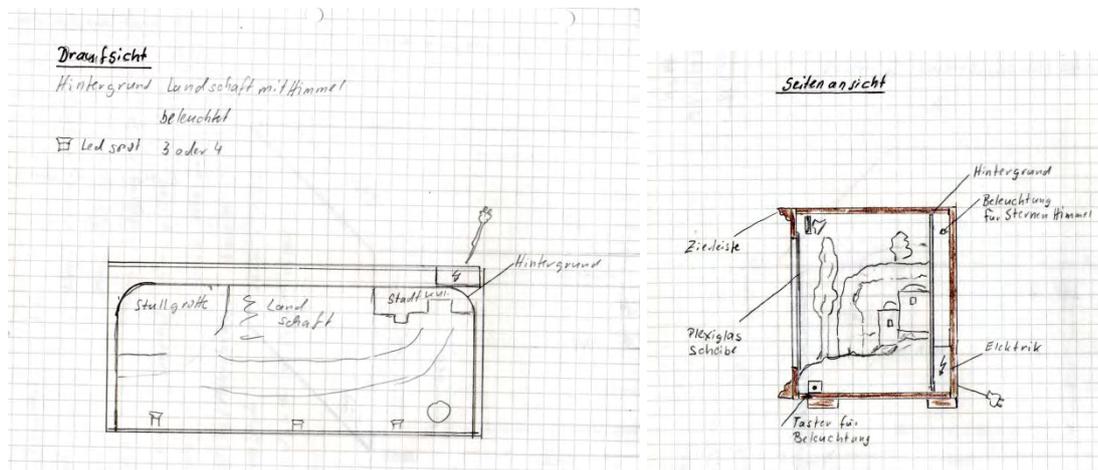
Die Modulkrippen von St. Mauritius Westhausen.

Ein Begleitbericht zum Bau der Krippenmodule für die Kath. Pfarrkirche St. Mauritius. Von Krippenbauer Hans-Peter Wettemann

In den letzten Jahren gab es den Westhausener Krippenweg. Dabei waren im Advent in den Schaufenstern der Einzelhandelsgeschäfte im Ortskern Westhausens verschiedene Krippen ausgestellt, die wir Krippenfreunde gebaut hatten. Die katholische Pfarrkirche war nicht in den Krippenweg integriert. Hier kam von meiner Seite die Idee auf, dass wir Krippenfreunde eine Krippe mit der Darstellung der Herbergssuche für die St.-Mauritius-Kirche bauen. So könnten Maria und Josef jeden Sonntag im Advent ein Stück weiter wandern, bis sie am Heiligen Abend die Geburtsgrotte erreichen. So könnte die katholische Kirche mit in den Krippenweg einbezogen und dieser mit einem Gottesdienst eröffnet werden.

Vorschlagsskizze





Dieser Vorschlag wurde von mir ausgearbeitet und Joachim Kübler stellte ihn Pfarrer Matthias Reiner vor. Der Vorschlag gefiel ihm auch, aber er wollte für jeden Adventssonntag eine eigene Darstellung, so dass es vier Adventskrippen wären.

Es wurden dann 5 Themen ausgearbeitet, die jede auch als Krippe verwirklicht werden konnte. Letztlich wurden es nun 4 Krippenkästen mit 5 Darstellungen. Man kann nun an den Adventsonntagen Andachten oder Meditationen zu der Krippendarstellung machen oder diese in eine Andacht mit einbeziehen.

Finanziert wurde das ganze Vorhaben über Spenden von Firmen, Privatpersonen und der katholischen Kirche. Ein besonderer Dank gilt hier der Raiffeisenbank Westhausen für ihre großzügige Spende und das zur Verfügung gestellte Spendenkonto.

Die Module im Einzelnen:

Maria Verkündigung und Heimsuchung (Maria besucht Elisabeth) zusammen in einem Modulkasten

Herbergssuche, ein Modulkasten

Geburt, ein Modulkasten

Heilige 3 Könige, ein Modulkasten

Der Gedanke zu den Modulkästen ist, dass Maria auf dem Weg nach Bethlehem, über die Geburt bis zum Besuch der HI. Drei Könige begleitet werden soll.

Somit benötigten wir eine Marienfigur, die zu all den Stationen passte.

Hierfür kommen nur Figuren in Frage, die selbst angekleidet werden und die so von der Körperhaltung her an das Geschehen und jeweilig Situation angepasst werden können.

J.Kübler war der Meinung, dass dies mit den Heide Figuren möglich ist. Einziges Problem: die Fa. Heide hat für die einzelnen Szenen jeweils eine andere Figur als Maria genommen und sie konnten auch nicht so angepasst werden, wie wir uns das vorstellten. Im Internet war ich schon vor längerer Zeit auf Frau Schmid aus Genderkingen aufmerksam geworden, die Krippenfiguren bekleidet, hatte selber aber bis dahin keinen Kontakt mit ihr, weil ich keine Figuren dieser Art benötigte.

Nach der Kontaktaufnahme mit Frau Schmid durch J. Kübler, und der Frage, ob sie die Figuren für uns anfertigen würde, fuhren wir am 20.3.2023 nach Genderkingen, suchten uns die Figuren aus und bestellten sie so, wie wir sie benötigten.

Frau Schmid bezieht die Rohlinge, die sie mit sehr viel Liebe zum Detail ankleidet, direkt von der Fa. Heide aus Südtirol. Am 12. Mai haben meine Frau und ich diese Figuren dann abgeholt. Somit ist in allen Szenen die Marienfigur immer mit demselben Gesicht dargestellt nur jedes Mal etwas anders angezogen und man erkennt Maria immer sofort. Die Herbergssuche macht hier allerdings eine Ausnahme, da die komplette Familie als Angebot der Fa. Heide bereits angeschafft wurde.

Das Holz für die Modulkästen wurde in großen Platten, wie es die Schreinereien verwenden, von J.Kübler bestellt. Ferdinand Mack hat aus den Maßen der Stücklisten einen Sägeplan erstellt. Das Holz wurde am 28.4.2023 dann von Ferdinand Mack, Manuela Leuz und mir zugesägt. Verwendet werden für die Außenkästen Dreischichtplatten 19 mm stark, für die Rückwand und als Grundplatte für die Krippen wurde 10mm Pappelsperholz verwendet.

Was bei allen Modulen gleich ist:



1

Holzzuschnitt für alle Module gleich. Maße weichen je nach Modulgröße voneinander ab.

Aufbau der Krippen:

Die Gebäude wurden aus Sperrholz, MDF-Platten unterschiedlicher Stärke und Wurzeln sowie Styrodur aufgebaut.

Die Landschaft wurde mit Distanzbrettchen und Styrodur geformt. Darauf kommen die Gebäude. Hohlräume wurden mit Styrodur aufgefüllt und mit Gipsbinden verkleidet. Anschließend wurde dann alles mit Krippenmörtel verputzt. Wenn dieser durchgetrocknet ist, was je nach Dicke des Mörtels und der Witterung ein paar Tage dauert, wird mit weißer Farbe grundiert. Danach kommt die eigentliche Farbe. Hier verwende ich Pigmentfarben in Erdtönen, angemischt mit Leimwasser und nass-in-nass gearbeitet.

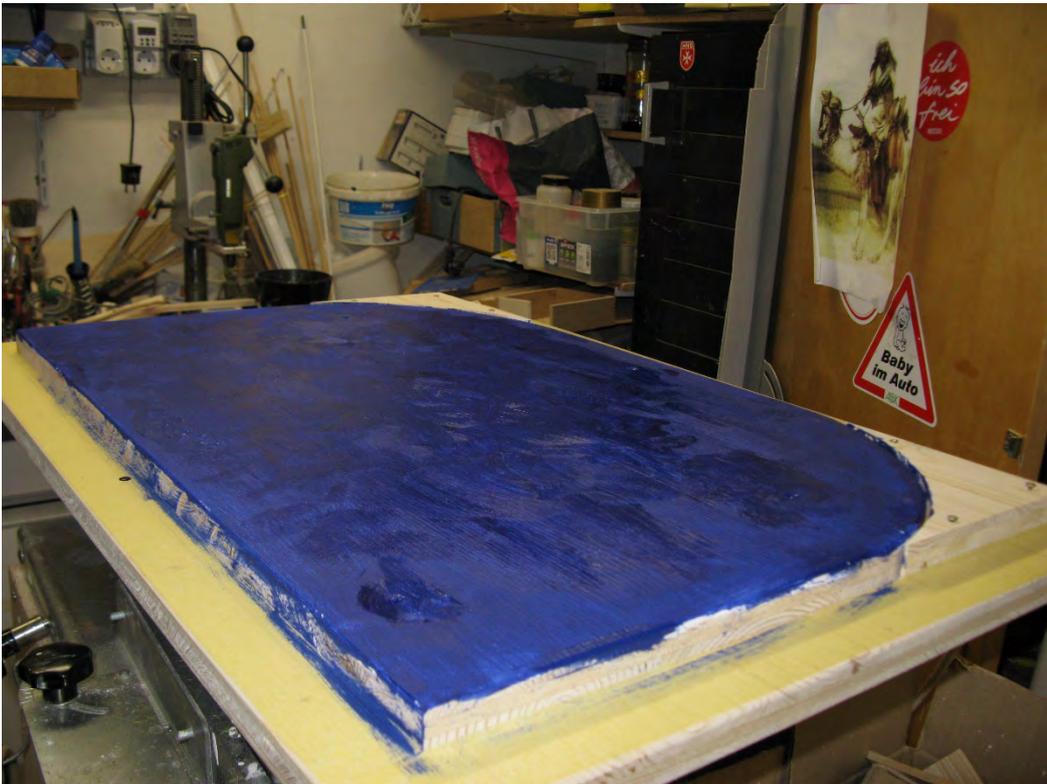
Aufbau der Kästen:



2

Aufbau des Kastens. Oben quer befindet sich eine 10cm breite Lichtblende. Auf der Rückseite (zur Krippenszene hin) wurden LED Streifen für die Grundbeleuchtung schwenkbar eingebaut und wenn nötig auch einzelne LEDs als Spot für die Szenenbeleuchtung montiert.

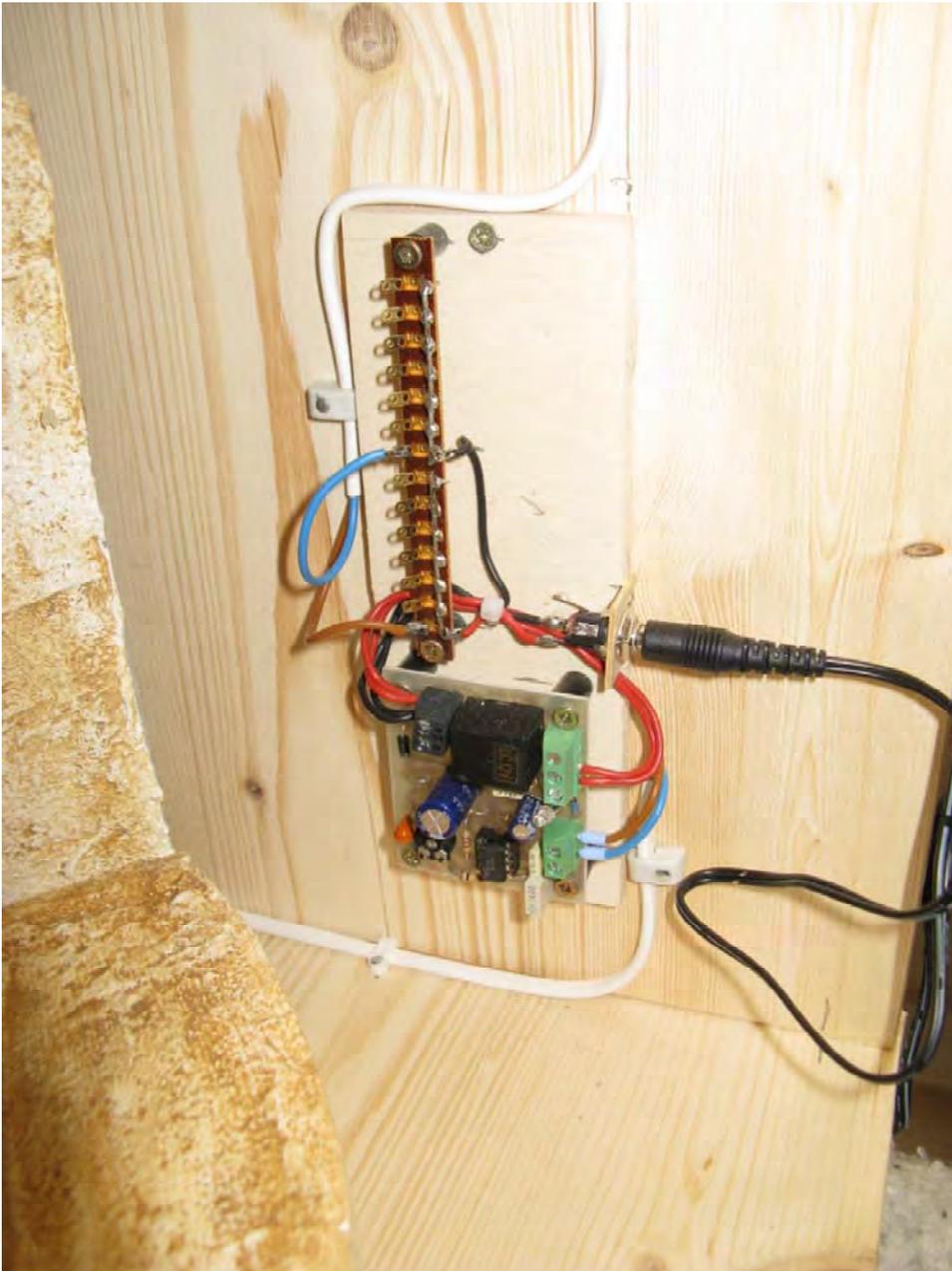
Der Himmel für die Module wurde aus 19mm Dreischichtplatte hergestellt. Er dient auch als Führung für den Hintergrund. Es werden zuerst die Ecken wie beim Krippenaufbau rund gesägt, verschliffen, mit weißer Dispersionsfarbe grundiert und dann jeweils in der nötigen Farbe bemalt. So wurde beispielsweise der Himmel für die Herbergssuche mit dunkler blauer Farbe und Nachtblau bemalt.



3

Aufbau des Himmels.

Beleuchtungselektronik:



4

Zeitrelais mit Verteiler für die Beleuchtung.

Elektrik: Die Beleuchtung wird über einen seitlich angebrachten Taster eingeschaltet, das Zeitrelais schaltet nach der eingestellten Zeit die Beleuchtung wieder aus. Jedes Modul bekam eine Beleuchtung, die oben hinter einer Lichtblende angebracht ist; Fenster in Gebäuden wurden zum Teil beleuchtet. Der Wirt in der Herbergssuche bekam eine Öllampe mit LED-Licht in die Hand.

Wo es notwendig war wurden auch einzelne LED-Spots eingebaut um Szenen optimal zu beleuchten.

Botanik für die Module:

Verwendet wurden hier Streufasern von Isländischem Moos. Für die Bäume wurden Wurzeln und Zweige verwendet, die Palmen bestehen aus Haselnusszweigen, umwickelt mit Kokosfasern, und Palmblättern aus Seidengewebe.

Gemäß der Zeile „...da haben die Dornen Rosen getragen...“ aus dem Lied „Maria durch ein Dornwald ging“ wurden für die Heimsuchung Rosen gebraucht. Diese wurden aus präpariertem Schleierkraut hergestellt.

Hintergründe:

Hintergrundbilder:

Für jedes Krippenmodul wurde ein eigener Hintergrund benötigt, da sie sich in der Darstellung und in der Länge unterscheiden. Die Hintergründe wurden von Joachim Kübler am PC generiert und von der Druckerei auf Spezialfotopapier gedruckt.

Hintergrundführung:



5

Da der Hintergrund auf Spezialfotopapier gedruckt wurde und durch die Größe etwas instabil war, benötigte er eine Führung, da er ansonsten zusammengesackt und schief geworden wäre. Geführt wird er oben am Himmel und seitlich, sowie, wo nötig, auch auf der Rückseite. Es wurde durch Anbringen von Leisten und Halterungen eine Nut von 1-2 mm gebildet, somit ist er stabil geführt. Vorne wurde er links und rechts befestigt.

Fertigstellung der Krippen:



6

Die fertige Krippe im Kasten noch ohne Abschleifen und Einlassen vom Holz.



7

Nach dem Abschleifen und Einlassen mit Leinöl.



8

Einsetzen der Plexiglasscheiben in den Krippenkasten.



9



10

Anbringen der Namensschilder.



11



12

Aufbau in der Kirche.



13



14

Einsetzen der Figuren.



15

Fertig aufgestellt.

Krippe Maria-Verkündigung: Modul 1



16

Rohbau mit Krippenmörtel.



17

Rohbau mit Grundierung.



18

Mit Farbe.

Fertig zum Einbau in den Kasten. Es fehlen noch die Figuren.



19

Fertig mit Figuren und Hintergrund.



20

Verkündigung Erzengel Gabriel und Maria. Maria ist hier so dargestellt: Sie holt Wasser aus dem Brunnen, da tritt der Erzengel Gabriel zu ihr.

Krippe Maria Besucht Elisabeth (Heimsuchung): Modul 2



21

Gebäude im Rohbau.



22

Fertig zum Einbau.



23

Hier fehlt noch der Hintergrund.



24

Jetzt mit Hintergrund.

Herbergssuche: Modul 3



25

Rohbau Herbergssuche.



26

Mit Krippenmörtel bestrichen und grundiert.



27

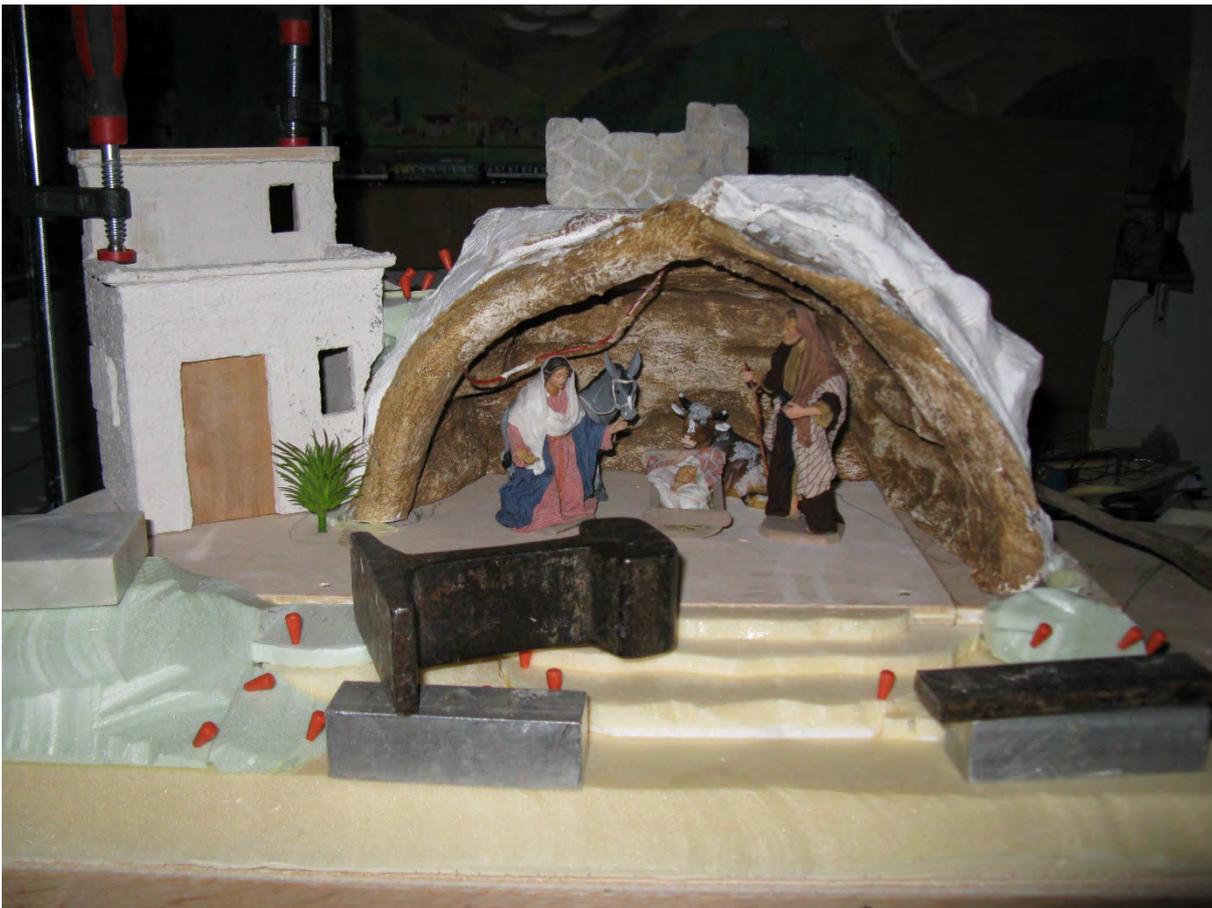
Mit Krippenmörtel bestrichen und grundiert.



28

Fast fertig zum Einbau.

Geburt, Anbetung durch die Hirten: Modul 4



29

Rohbau Geburt mit Stellprobe der Figuren.

Die Höhle wurde aus Aststücken aufgebaut, welche den Grundrahmen ergaben. Die Hohlräume wurden dann mit Styrodur aufgefüllt, mit Gipsbinden verkleidet und dann mit Krippenmörtel überzogen und moduliert.



30

Detailansicht Gebäude.



31

Detailansicht Brunnen.



32

Es fehlt noch der Hintergrund.



33

Mit Hintergrund.

Besuch der Hl. 3 Könige: Modul 5



34

Rohbau fertig.



35

Hier wurde keine Höhle gebaut sondern ein etwas älteres Gebäude im orientalischen Stil, da es bei Matthäus heißt: „Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter“, Mt 2,11



36

Detailansicht: Turm und Stall für den Esel.



37

Gesamtansicht aber noch ohne Hintergrund.

Josef hat sich daran gemacht das Haus herzurichten.



38

Mit Hintergrund.



39

Mit Beleuchtung.

Bildnachweis:

Bilder 1-5, 16-39 und Skizzen: H.-P. Wettemann

Bilder 6-15: J. Kübler